

Betreff: Fwd: GEJ.08_084: Das Verbrennen und das Einbalsamieren von Leichen

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 27.06.2012 22:37

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_084: Das Verbrennen und das Einbalsamieren von Leichen

Datum:Fri, 22 Jun 2012 02:19:16 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

der Schriftgelehrte hat auf seine Frage nach der Verwesung der Leichen von Jesus eine umfassende Auskunft erhalten (siehe Kapitel 083) und nun wird Jesus vom Römer Agrikola gefragt, was von der Verbrennung und dem Einbalsamieren von Leichen zu halten ist (Kapitel 084).

[GEJ.08_084,01] Als alle vor Mir solches (der Wunsch, nicht von unreinen Geistern befallen zu werden) **ausgesprochen hatten, da trat noch Agrikola zu Mir und sagte: „Herr und Meister, bei uns Römern werden die Leichname, besonders vornehmer Menschen, verbrannt und die Asche dann in gewissen Urnen und Krügen an dazu bestimmten Orten und Stellen aufbewahrt, oder die Leichname gar hochstehender Herren werden einbalsamiert und dann in den Katakomben aufbewahrt; nur das ganz arme Volk und die Sklaven werden begraben auf den dazu bestimmten wohleingefriedeten Stellen. Ist das also zu belassen oder zu ändern? Was sagst Du zum Verbrennen und Einbalsamieren der Leichname?“**

Die Erdbestattung war im antiken Rom für das einfache Volk vorgesehen, die Feuerbestattung war gängige Praxis bei den Wohlhabenden und das Einbalsamieren von Leichen war das Vorrecht der Mächtigen.

[GEJ.08_084,02] Sagte Ich: „So ihr es nicht ändern könnet, da belasset es beim alten Brauch! Aber das Verbrennen ist besser noch als das Einbalsamieren, durch das der Akt der Verwesung sehr verzögert wird; aber ein rechtes Beerdigten des Leichnams ist das Beste. Nur soll dabei darauf gesehen werden, daß ein Leichnam erst dann beerdigt wird, wenn er vollkommen tot ist, was ein Arzt aus der Gesichtsfarbe und dem üblen Verwesungsgeruch wohl muß beurteilen können; denn bei den Scheintoten stellen sich die eigentlichen Todeszeichen nicht ein. Darum sollen sie auch nicht eher beerdigt werden, als bis sie erkennbar völlig tot sind.

Jesus betont die gesicherte Feststellung des Todes, weil Scheintod möglich ist und für scheinotote Menschen, die beerdigt werden, höchst grausam ist. Die Todeserklärung gibt heutzutage ein als Arzt zugelassener Fachmann und es wird ein amtlicher Totenschein ausgestellt.

[GEJ.08_084,03] Ein vollkommener Mensch wird wohl freilich nie in den Scheintod kommen; aber der materielle und genußsüchtige Mensch leicht, weil seine Seele oft mit zu großer Liebe an ihrem Fleische hängt. Wenn so ein Mensch auch kalt, steif, atem- und pulslos wird und kein Lebenszeichen von sich gibt, so ist aber die Seele doch noch im Leibe und bemüht sich ängstlich, ihn wieder zu beleben, was ihr nach einigen Tagen auch zumeist gelingt. Wird aber ein solcher Mensch zu bald in die Erde vergraben und wird dann im Grabe wieder auch dem Leibe nach lebendig, so könnet ihr es euch wohl vorstellen, daß das für ihn, wenn auch nur auf einige Augenblicke, einen sicher höchst verzweiflungsvollen Zustand abgeben muß. So ihr aber lebet nach Meiner Lehre, in der vor allem unter euch die Nächstenliebe zu pflegen ist, da gehört auch das sehr zu einem Akte der wahren Nächstenliebe, daß ihr darauf wohl sehet, daß kein Scheintoter begraben oder verbrannt wird. So ihr es aber merket, daß da jemand im Scheintode liegt, da bringet ihn in ein Gemach mit guter und frischer Luft, betet über ihm, und leget ihm die Hände auf, und es wird mit ihm besser werden!

Jesus spricht hier nicht vom Zustand des Koma. Laut Wikipedia ist das Koma (griech. "tiefer Schlaf") die schwerste

Form der Bewusstseinsstörung. Im Zustand des Koma kann der Mensch nicht geweckt werden. Der Zustand des Scheintodes jedoch hält in der Regel nur ein paar Tage an.

[GEJ.08_084,04] Sollte manches Menschen Scheintod hartnäckiger sein, so habt Geduld, und haltet ihn nicht eher für tot, als bis sich die wahren Todeszeichen an ihm wohlerkennlich zu zeigen anfangen! Denn was ihr zuverlässig wünschet, daß es euch die Menschen tun möchten, so ihr in einen solchen Zustand, der immer ein trauriger ist, gerietet, das tut ihr auch ihnen! Das merket euch, ihr Römer, ganz besonders! Denn mit dem Beerdigen der verstorbenen Armen und Sklaven macht man bei euch eben keine besonderen Umstände, – und Ich habe euch nun darauf aufmerksam gemacht.“

[GEJ.08_084,05] Als die Römer dieses von Mir vernahmen, dankten sie mir, daß Ich sie darauf aufmerksam gemacht habe, und versprochen Mir, darauf alle denkbare Sorgfalt zu verwenden.

Die Fragen des Schriftgelehrten und die des Agrikola über den Leibestod, die sich ergeben haben, weil Jesus sagte, dass geistig Wiedergeborene bei ihrem Leibestod "den Tod nicht schmecken" (nicht negativ empfinden), ja, sich sogar freuen, in die geistige Welt hinübergehen zu dürfen, sind nun alle abgehandelt (besprochen).

Nun tritt erneut ein äußeres Ereignis in den Vordergrund: Es kommen Pharisäer zurück zu Jesus und Lazarus in Bethanien. Diese Gruppe der Pharisäer ging am Vortag hinunter in den Tempel, um sich mit ihren Vorgesetzten zu besprechen: sie kommen mit neuen Argumenten zurück. Siehe dazu Kapitel 085 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2437/5083 - Ausgabedatum: 21.06.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2180 / Virendatenbank: 2437/5096 - Ausgabedatum: 27.06.2012